



1862

## Am Grab des Bruders

Luise Büchner

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Büchner, Luise, "Am Grab des Bruders" (1862). *Poetry*. 372.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/372](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/372)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Am Grab des Bruders

Nach langem, langem Sehnen  
An deinem Grab ich stand,  
Nach vielen, bitt' ren Thränen  
Sah ich dies Stückchen Land,  
Das Alles kalt bedeckt,  
Woran voll Zärtlichkeit,  
Seit Leben ihm erwecket,  
Das Kind hing allezeit!

Das Kind – o, Schmerz! ich habe  
Dich anders nicht gekannt,  
Stiegst jetzt du aus dem Grabe,  
Du hätt'st mich kaum erkannt.  
Doch wie ich so hier stehe,  
Wird *Eins* mir wunderbar,  
Trotz allem Schmerz und Wehe,  
Im tiefsten Innern klar.

Zu früh mir hingeschwunden  
Warst du mein Lebensstern,  
Nach dem in allen Stunden  
Ich sah zum Himmel gern;  
Sein Strahl ward meine Leuchte,  
Zog meinem Geist voran,  
Zum Guten, Schönen zeigte,  
Zur Wahrheit mir die Bahn.

Und daß in ew'ger Treue  
Ihm stets gefolgt mein Herz,  
Daß hier ich steh' ohn' Reue,  
Dies sänftigt meinen Schmerz;  
Daß tief mir im Gemüthe  
Dasselbe Feuer wacht,  
Das deine Brust durchglühte  
Mit seltner Liebesmacht.

So fühl' ich mit Entzücken,  
Stünd'st eben du vor mir,

Als Geistesschwester drücken  
Würd'st du an's Herz mich dir!  
Die Hände segnend breiten  
Auf meine Stirne bleich,  
Mich wie in Kinderzeiten  
Anlächeln mild und weich. –

Muß wieder von ihm gehen,  
Dem schmerzlich theuren Ort,  
Doch was mir dort geschehen,  
Wirkt muthig in mir fort!  
Daß so du in mir lebest  
Für alle Ewigkeit,  
Zum Höchsten mich erhebest –  
Dies ist Unsterblichkeit!